

I. und II. Bürgerschule. Öffentliche Prüfungen.

II. Bürgerschule.

Sonnabend, den 14. März 1891.

- 8-9 Uhr. Knabenkl. 6. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Kieß.
 9-10 " Mädchenkl. 6. Anschauungsunterr., Lesen, Rechnen. Herr Kausch.
 10-11 " Gem. Klasse 6. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Ficker.
 11-12 " Knabenkl. 5. Anschauungsunterr., Rechnen, Singen. Herr Dpiß.
 2-3 " Mädchenkl. 5. Bibl. Gesch., Lesen, Rechnen. Herr Sternkopf.
 3-4 " Gem. Klasse 5. Anschauungsunterr., Lesen, Rechnen. Herr Fink.

Montag, den 16. März 1891.

- 8-9 Uhr. Knabenkl. 4. Bibl. Geschichte, Heimatskunde, Rechnen. Herr Kempf II.
 9-10 " Mädchenkl. 4. Heimatskunde, Sprachlehre, Rechnen. Herr Kiebel.
 10-11 " Gem. Klasse 4. Bibl. Geschichte, Lesen, Rechnen. Herr Schmidt.
 11-12 " Knabenkl. 3. Geschichte, Sprachlehre, Rechnen. Herr Voigt.
 2-3 " Gem. Klasse 3. Vaterlandskunde, Sprachlehre, Rechnen. Herr Kempf II.
 3-4 " Mädchenkl. 3. Bibl. Geschichte, Vaterlandskunde, Rechnen. Herr Leistner.

Dienstag, den 17. März 1891.

- 8-9 Uhr. Knabenkl. 2a. Bibl. Geschichte, Rechnen, Menschenkunde. Herren Kiebel und Kieß.
 9-10 " Knabenkl. 2b. Bibl. Geschichte, Rechnen, Erdkunde. Herren Leistner und Teller.
 10-11 " Knabenkl. 2c. Sprache, Naturlehre, Singen. Herren Schmidt und Teller.
 11-12 " Mädchenkl. 2a. Bibl. Geschichte, Naturlehre, Singen. Herr Sternkopf.
 2-3 " Mädchenkl. 2b. Katechismusunterricht, Menschenkunde, Singen. Herr Voigt.

Prüfungszimmer: Nr. 7. Ausstellung der Zeichnungen: Zimmer Nr. 6. 16.-19. März während der Prüfungen.

Entlassung der aus der Schule scheidenden Schüler und Schülerinnen: Sonnabend, den 21. März 1891, vorm. 10 Uhr in Zimmer Nr. 16.

Die Eltern und Angehörigen unserer Schulkinder und alle Freunde der Schule werden hierzu ergebenst eingeladen.

Eibenstock, den 9. März 1891.

- 3-4 Uhr. Mädchenkl. 2c. Bibl. Geschichte, Erdkunde, Sprachlehre. Herr Kausch.
 4-4 Uhr 30 Min. Lateinklasse der I. Bürgerschule. Herr Oberlehrer Beutel.

Mittwoch, den 18. März 1891.

- 8-9 Uhr. Knabenkl. 1a. Katechismusunterricht, Geometrie, Singen. Herr Ficker.
 9-10 " Knabenkl. 1b. Deutsch, Menschenkunde, Rechnen. Herr Kieß.
 10-11 " Mädchenkl. 1a. Geschichte, Menschenkunde, Singen. Herr Fink.
 11-12 " Mädchenkl. 1b. Bibl. Geschichte, Geschichte, Singen. Herr Organist Neumerkel.

I. Bürgerschule.

- 2-3 Uhr. Klasse 6. Anschauungsunterr., Lesen, Rechnen. Herr Herkloy.
 3-4 " Klasse 5. Bibl. Geschichte, Sprachlehre, Rechnen. Herr Herkloy.
 4-4 Uhr 30 Min. 1. Jahrgang Französisch. } Herr Oberlehrer Beutel.
 4,30-5 Uhr. 2. Jahrgang Französisch. }

Donnerstag, den 19. März 1891.

- 8-9 " Klasse 4. Heimatskunde, Rechnen, Singen. Herren Kempf I. und Teller.
 9-10 " Klasse 3. Bibl. Gesch., Geschichte, Vaterlandskunde. Herr Lang.
 10-11 " Mädchenkl. 2. Katechismusunterricht, Sprachlehre, Singen. Herren Kempf I. und Kantor Viertel.
 11-12 " Knabenkl. 2. Bibl. Geschichte, Sprachlehre, Rechnen. Herren Lang und Teller.
 2-3 " Knabenkl. 1. Geschichte, Geometrie, Singen. Herren Dpiß und Kantor Viertel.
 3-4 " Mädchenkl. 1. Bibl. Geschichte, Literatur. Herr Kantor Viertel.
 4-4 Uhr 30 Min. 3. Jahrgang Französisch. } Herr Oberlehrer Beutel.
 4,30-5 Uhr. 4. Jahrgang Französisch. }

Ausstellung der Radelarbeiten: Zimmer Nr. 10. Zeit der Ausstellung: Vom

Das Lehrerkollegium.

Dennhardt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Es ist nicht zutreffend, wie jüngst von einigen Blättern gemeldet wurde, daß die Kommission zur Vorberatung der Novelle zum Krankenlaffungsgesetz in der Regierungsvorlage enthaltenen Versicherungszwang für Handlungsgehilfen gestrichen habe. Vielmehr hat sich die Kommission mit der vorgeschlagenen obligatorischen Einbeziehung aller Handlungsgehilfen, die ein Jahresgehalt bis zu 2000 Mk. haben, einverstanden erklärt, und der Reichstag wird sich diesem Beschluß unweifelhaft anschließen.

— Fürst Bismarck ist bekanntlich im 19. hannoverschen Reichstagswahlkreis als Kandidat aufgestellt worden. Aus Bremen geht der „Köln. Ztg.“ in Bezug hierauf die Nachricht zu, Fürst Bismarck habe allerdings privatim die Zustimmung zur Aufstellung seiner Kandidatur gegeben, wolle sich aber über etwaige Annahme des Reichstagsmandats erst dann erklären, wenn sich das endgültige Wahlergebnis übersehen lasse. Ein andersartiger Entschluß, der von der allgemeinen Aufnahme der Kandidatur abhängt, sei jedoch vom Fürsten vorbehalten.

— Wie aus Posen geschrieben wird, hat die bedingungsweise wieder zugelassene Annahme landwirtschaftlicher aus russisch-Polen und Galizien stammender Arbeiter in den Kreisen der landwirtschaftlichen Besitzer lebhafteste Befriedigung hervorgerufen, da der herrschende Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern in dem Regierungsbezirk in Folge der immer mehr um sich greifenden Sachsengängerei von Jahr zu Jahr zunimmt und diesem Uebelstande, unter welchem die Landwirtschaft des Ostens schwer leidet, nur durch die bisher nur ganz ausnahmsweise gestattete Zulassung russisch-polnischer und galizischer Arbeitskräfte einigermaßen abgeholfen werden kann. Um der Sachsengängerei entgegenzutreten, wird in den Staatsforsten seit kürzerer Zeit der Versuch gemacht, kleinere Felder und Wiesenparzellen an Forstarbeiter zu verpachten und auf diesem Wege eine möglichst sesshafte Bevölkerung heranzuziehen. Auch der Umstand, daß die ständigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die sogenannten Komorniks, behufs Berechnung der Alters- und Invalidenrente der zweiten Klasse zugewiesen worden sind, wird vielleicht nach der Richtung einer größeren Stetigkeit der ländlichen Bevölkerung günstige Einwirkungen erzielen. — Weiter wird aus Oppeln berichtet: Die Regierung ordnete eine genaue Untersuchung über die soeben wieder beginnende Sachsengängerei sowie über den Zugang russischer und galizischer Arbeiter an.

— Die Auszeichnung, welche dem polnischen Abgeordneten, Herrn von Koscielski, kürzlich in Anerkennung seines Eintretens für die Marinevorlage seitens des Kaisers zu Theil wurde, hat in hiesigen polnischen Kreisen, wie man uns schreibt, große Befriedigung hervorgerufen. Ueberhaupt wird in denselben die seit einiger Zeit erfolgte Annäherung der polnischen Fraktion des Reichstages an die Regierung viel besprochen. Es wird dieser Umschwung

allerdings nicht dahin gedeutet, daß man auf polnischer Seite die früheren Ziele aufgegeben habe, sondern daß man zu der Ueberzeugung gelangt sei, durch die Opposition nichts zu erreichen. Man wolle zugleich beweisen, daß die Polen der Provinz Posen ganz auf dem Boden der Staatsverfassung stehen und keinerlei politische Sonderbestrebungen, welche auf einstige Loslösung von Preußen gerichtet sein könnten, unter ihnen obwalten. Was die Persönlichkeit des Herrn von Koscielski betrifft, so hegt man in polnischen Kreisen vollstes Vertrauen zu ihm und glaubt, daß er nur zum Besten seiner polnischen Heimath und seiner Landsleute handeln werde, denen er als guter Pole bekannt ist. Herr von Koscielski ist im Kreise Snowrazlaw begütert und mit der Tochter eines sehr reichen Warschauer Bankiers vermählt. Derselbe hat mehrfach für die polnische Bühne geschrieben, und seine Stücke sind im polnischen Theater zu Krakau mit Erfolg aufgeführt worden.

— Aus Wien kommen Nachrichten, nach welchen die Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handels-Vertrag ziemlich resultatlos verlaufen werden. Der Widerstand der von den schutzöllnerischen Industriellen unterstützten Agrarier scheint den Erfolg gehindert zu haben, daß die deutsche Regierung beschloffen hat, eine Ermäßigung der Getreidezölle nicht zu bewilligen. Es heißt, daß man sich darauf beschränken wird, die bestehenden Tarife vertragsgemäß festzusetzen.

— Italien. König Humbert hat, laut einer amtlichen Mittheilung aus Rom, angesichts der Finanzlage des Landes sich bereit erklärt, auf vier Millionen der Zivilliste zu verzichten. Der Ministerrath hat aber diesen Verzicht abgelehnt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 11. März. Als ein Zeichen der wieder erwachenden Natur dürfte es wohl zu betrachten sein, daß am Montag an hiesiger Rathsexpeditiionsstelle eine Kreuzotter abgegeben wurde, welche hinterm Bühlhäuschen aufgefunden worden ist. In der Zeit vom 4. Juni bis 23. September vorigen Jahres wurden überhaupt 125 Stück Kreuzottern hierselbst eingeliefert.

— Eibenstock. Am vergangenen Montag hatte der hiesige Naturheilverein einen öffentlichen Frauenvortrag im Feldschlößchen veranstaltet, zu dem ca. 300 Frauen und Jungfrauen erschienen waren. Die Rednerin Frau Louise Leistner, prakt. Naturärztin in Meissen sprach über den „Bau und die Krankheiten des weiblichen Körpers“. Die Vortragende ging von der Thatsache aus, daß die meisten Leiden, insbesondere die Frauenkrankheiten, in einer Unkenntniß des menschlichen Körpers liegen und besprach hierauf diejenigen Organe, welche bei den Frauenleiden einer Erkrankung am meisten unterworfen sind, in ausführlicher Weise. Hierauf kam die Besprechung der Frauenleiden, worauf wir der Eigenartigkeit des Themas halber nicht ausführlicher eingehen können. Es wurde unter anderem öfters erwähnt, daß die Frauen viel zu wenig Obacht auf ihren Körper geben und sich dadurch die schwersten Folgekrankheiten zu-

ziehen. Da der Inhalt des Vortrags durch über lebensgroße Abbildungen veranschaulicht wurde, so wird er ein Körnlein zur Volksbildung bez. Beförderung des Familienglücks beigetragen haben. Nach der 1. Pause verkaufte die Rednerin verschiedene belehrende Schriften, deren eine unter andern den Titel führt: „Die Grundursache der meisten chronischen Krankheiten, besonders der beständigen Leiden des weiblichen Geschlechts von Dr. med. Kosch.“

— Dresden, 9. März. Das Hochwasser der Elbe nimmt einen durchaus ruhigen Verlauf und da irgend welche Gefahr für die Uferbewohner nicht mehr zu befürchten ist, so wird der Nachrichtendienst der königl. Wasserbaudirektion heute Nachmittag 4 Uhr wieder aufgehoben. In Dresden ist in vergangener Nacht bei einem Wasserstande von 402 cm über Null Stillstand und sodann langsames Fallen des Wassers eingetreten. Heute Mittag zeigte der Pegel an der Augustusbrücke auf 390 cm über Null.

— Dresden, 10. März. Durch das weitere Sinken des Hochwassers der Elbe sind die Bewohner Dresdens, namentlich der in der Nähe der Elbe liegenden Stadttheile, von großer Sorge befreit. Mit recht bangen Erwartungen blickte man auf die allerdings auch jetzt noch gewaltigen Wassermassen, denn die Erlebnisse des September stehen noch in zu guter Erinnerung. Uebrigens waren diesmal allenthalben Vorkehrungen getroffen, um bei dem höheren Anwaschen der Fluth nicht unvorbereitet auf den Wassereintruch zu sein.

— Dresden. Die kolossale Ueberlastung der Wiltsdrufferstraße und die Einziehung des Verkehrs von den Zugangsstraßen zum Neumarkt durch Anlegung der König-Johannstraße hat jetzt ein Petitionsconsortium zusammengeführt, welches sich mit der Verbreiterung der Sporergasse von Sophienstraße (Taschberg) zur Schloßstraße und von dieser über die Schöffergasse zum Neumarkt beschäftigt. Die von wohl 200 anwohnenden Geschäftleuten unterzeichnete Petition will das Stadtverordnetenkollegium angehen, „dahin zu wirken, daß baldmöglichst eine breite Verbindungsstraße zum Neumarkt von der Wiltsdruffer Vorstadt aus durch Verbreiterung der Sporergasse hergestellt werde“. Die Planung hat die Beseitigung der staatsökonomischen Häuser Straßentrakte im Auge, um dadurch die gewünschte Verbreiterung herzustellen und eine bessere Zufahrt zum Residenzschloße herbeizuführen.

— Leipzig, 8. März. Seit den letzten Tagen zeigen die Wiesen und Wälder unserer südwestlichen und westlichen Umgebung wiederum das gewohnte Ueberschwemmungsbild. Infolge des eingetretenen Thauwetters sind unseren heimischen Flüssen große Mengen Wassers zugeführt worden, die alsbald die Flußbetten und Fluthkanäle angefüllt und die Ueberschwemmung herbeigeführt haben. Seinen Höchststand erreichte das Wasser am gestrigen Abend, von da an trat langsames Fallen ein. Am heutigen Morgen zeigte der Pegel an der Frankfurter Brücke noch einen Stand von 1,75 Meter.